

17Ziele

Kino für eine bessere Welt

FILMPROGRAMM 2026 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung



SOULEYMANS GESCHICHTE

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zum Film



**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**

Tu Du's auf [17Ziele.de](https://www.17Ziele.de)

17Ziele – Kino für eine bessere Welt

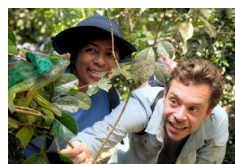
Filmprogramm 2026 zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Frieden und Stärkung der Demokratie, Bekämpfung von Armut und Ungleichheit, Engagement gegen Diskriminierung, Maßnahmen zum Klima- und Artenschutz – all diese Themen hängen miteinander zusammen und sind zentral für eine nachhaltige Entwicklung hin zu einer lebenswerteren Welt. Das Filmprogramm „17 Ziele – Kino für eine bessere Welt“ beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ist-Zustand, hinterfragt kritisch,

inspiriert und gibt Anregungen zur Auseinandersetzung. Die nachhaltigen Entwicklungsziele können nur gelingen, wenn alle mitmachen. Jede*r Einzelne von uns kann etwas tun: Sei es sich im Verein, in der Schule oder Stadt für mehr Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung und Mitbestimmung zu engagieren. **Taten sind jetzt gefragt!**

Tu Du's auf 17Ziele.de

Download von Begleitmaterial zu allen Filmen unter: www.visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele/



CHECKER TOBI 3 – DIE HEIMLICHE HERRSCHERIN DER ERDE

Dokumentarfilm, Deutschland 2025
Empfohlen ab 3. Klasse | ab 8 Jahre

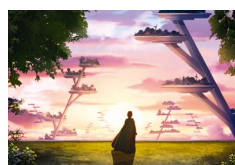
Lernmaterial
Leichte Sprache
verfügbar



PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Spielfilm, Schweiz 2026
Empfohlen ab 3. Klasse | ab 8 Jahre

Lernmaterial
Leichte Sprache
verfügbar



ARCO – EINE FANTASTISCHE REISE DURCH DIE ZEITEN

Animationsfilm, Frankreich 2025
Empfohlen ab 5. Klasse | ab 10 Jahre



FUTURE COUNCIL – KOMM AN BORD

Dokumentarfilm, Australien 2024
Empfohlen ab 6. Klasse | ab 11 Jahre

Digitale
Lernbausteine
verfügbar



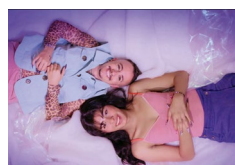
GHOST SCHOOL

Spielfilm, Pakistan, Deutschland, Saudi-Arabien 2025
Empfohlen ab 7. Klasse | ab 12 Jahre



ALL MY SISTERS

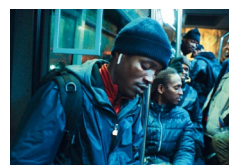
Dokumentarfilm, Österreich, Frankreich, Deutschland, Iran 2025
Empfohlen ab 8. Klasse | ab 13 Jahre



NIÑXS – DAS LEBEN GLITZERT

Dokumentarfilm, Mexiko/Deutschland 2025
Empfohlen ab 8. Klasse | ab 13 Jahre

Digitale
Lernbausteine
verfügbar



SOULEYMANS GESCHICHTE

Dokumentarfilm, Frankreich 2024
Empfohlen ab 9. Klasse | ab 14 Jahre

Wir wünschen Ihnen eindruckliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Angaben zum Film: SOULEYMANS GESCHICHTE	4
Einführung für Lehrkräfte	5
Hinweise zu den Arbeitsblättern	9
Arbeitsblatt 1: Chancengleichheit?.....	16
Arbeitsblatt 2: Recht auf Asyl und menschenwürdige Arbeit	20
Arbeitsblatt 3: Wirtschaftswachstum, Industrialisierung und Kolonialismus.....	24
Rollenkarten zu Arbeitsblatt 1, Aufgabe 3b	29
Die 17 Ziele im Überblick	31
Nachhaltigkeitsziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	32
Nachhaltigkeitsziel 10: Weniger Ungleichheiten	33
Impressum	34



SOULEYMANS GESCHICHTE

Frankreich 2024, 94 Min.



Originaltitel: L'Histoire de Souleymane

Kinostart: 19. Februar 2026

Regie: Boris Lojkine

Drehbuch: Boris Lojkine, Delphine Agut

Darsteller*innen: Abou Sangaré (Souleyman), Alpha Oumar Sow (Barry), Nina Meurisse (Asylantragsprüferin), Emmanuel Yovanie (Emmanuel), Younoussa Diallo (Khalil), Ghislain Mahan (Ghislain), Mamadou Barry (Mamadou), Yaya Diallo (Yaya), Keita Diallo (Kadiatou)

Schnitt: Xavier Sirven

Kamera: Tristan Galand

Produktion: Bruno Nahon, Unité

Ton: Marc-Olivier Brullé, Pierre Bariaud, Charlotte Butrak, Samuel Aïchon

Kostüme: Marine Peyraud

Verleih: Die Filmagentinnen

Genre: Spielfilm

FSK: ab 12 Jahre

Altersempfehlung: ab 9. Klasse, ab 14 Jahre

Themen: Flucht, Asyl, Rassismus, Klassismus, Ausbeutung, Arbeit, Gig Economy

Unterrichtsfächer: Französisch, Deutsch, Politik, Wirtschaft, Ethik, Sozialkunde, Kunst, fächerübergreifend: Berufsorientierung

Sprachfassungen: Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Ein hochspannendes Drama über Migration und den Kampf ums Überleben in Europa



Der junge Guineer Souleyman arbeitet in Paris als Fahrradkurier für Essenslieferdienste. Er kämpft unter den prekären, menschenunwürdigen Bedingungen ums Überleben. Während er nachts im Obdachlosenheim schläft und kaum genug Geld verdient, bleiben ihm nur noch 48 Stunden bis zu seinem entscheidenden Asylinterview, das über seine Zukunft in Frankreich bzw. Europa entscheidet. Der Film zeichnet ein realistisches und hochspannendes Bild von Migration, Flucht und Ausbeutung in der modernen Gig-Economy.

Dieser Film beschäftigt sich u. a. mit den folgenden nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030:



Weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen finden Sie ab Seite 31 oder unter www.17ziele.de

Hier finden Sie Infos über filmische Gestaltung, Filmempfehlungen sowie Tools und Kurse, um etwas über Film zu lernen: filmisch.online/lehrerinnen

filmisch. ist ein interaktives Filmbildungsportal für Schüler*innen und Lehrer*innen. Es will anregen, Film in ihrem Unterricht gezielt einzusetzen und inhaltlich und filmästhetisch zu vermitteln.

filmisch. ist material-, handlungs-, und kompetenzorientiert.

Die Handlung

SOULEYMANS GESCHICHTE erzählt von Souleyman, einem jungen Mann aus Guinea, der in Paris lebt und auf die Entscheidung über seinen Asylantrag wartet. Da er keine gültigen Papiere besitzt und dringend Geld benötigt, arbeitet er als Fahrradkurier für einen Lieferdienst. Nachts schläft er in einem Obdachlosenheim. Für die Vorbereitung auf sein entscheidendes Asylinterview bleiben ihm nur 48 Stunden. Gleichzeitig muss er ohne Pause weiterarbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu sichern.



Die Zeit drängt: Souleyman braucht Geld, um an wichtige Dokumente zu kommen, und muss sich auf das Interview vorbereiten. Dabei ist er von bürokratischen Vorgaben, den Entscheidungen anderer und den Bedingungen der sogenannten Gig Economy abhängig: wie Souleyman arbeiten viele Menschen flexibel, stehen jedoch unter großem Druck und verfügen über wenig soziale Absicherung oder Arbeitnehmerrechte. Zwischen langen Arbeitstagen auf dem Fahrrad, dem Warten auf Aufträge und der Vorbereitung auf seinen Termin wird zunehmend deutlich, wie wenig Kontrolle Souleyman über sein eigenes Leben hat.

Der Film begleitet ihn hautnah durch diesen Alltag in Paris. Erst nach und nach wird sichtbar, was hinter seiner einstudierten Geschichte steckt: seine eigene, tragische Biografie und die Erfahrungen, die ihn nach Europa geführt haben. So verbindet der Film eine konkrete, zeitlich zugespitzte Geschichte mit der Lebensrealität eines jungen Menschen, dessen Zukunft von einer behördlichen Entscheidung abhängt.

Gleichzeitig erzählt der Film von Hoffnung, Mut und dem Willen, trotz aller Hindernisse weiterzumachen. Souleyman kämpft nicht nur ums Überleben, sondern auch um Anerkennung, Sicherheit und eine Zukunft. Gerade diese persönliche Perspektive macht die politischen Herausforderungen greifbar und lädt dazu ein, Flucht und Migration nicht nur als gesellschaftliche Debatte, sondern als menschliche Erfahrung zu verstehen.

Thematische Einordnung

SOULEYMANS GESCHICHTE macht am Beispiel eines einzelnen Menschen die Lebensrealität vieler Geflüchteter und Migrant*innen in Europa sichtbar. Er zeigt eindrücklich, unter welchen schwierigen Bedingungen Menschen leben und arbeiten müssen, nachdem sie ihre Heimat auf der Suche nach Schutz und einem würdevollen Leben verlassen haben. Unsichere Arbeitsverhältnisse, soziale Ausgrenzung, Diskriminierung und die ständige Angst vor einer Ablehnung im Asylverfahren prägen ihren Alltag. Der Film wirft damit grundlegende Fragen nach Menschenwürde, sozialer Gerechtigkeit und der Verantwortung europäischer Gesellschaften auf. Er zeigt, wie politische Entscheidungen das Leben von Menschen unmittelbar beeinflussen und wie fehlende Rechte gesellschaftliche Teilhabe erschweren.

Zugleich stellt der Film Souleymans Lebens- und Arbeitsbedingungen in einen größeren gesellschaftlich-historischen Zusammenhang. Industrialisierung, Globalisierung und Kolonialismus haben das heutige kapitalistische Wirtschaftssystem geprägt. Bis heute wirken diese Entwicklungen nach und tragen zu globalen Ungleichheiten sowie neokolonialen Strukturen bei. Nicht alle Menschen profitieren gleichermaßen vom wirtschaftlichen Wachstum. Am Beispiel Souleymans wird deutlich, dass wirtschaftlicher Fortschritt nicht automatisch zu gerechten Lebensbedingungen führt. Trotz seiner Arbeitsbereitschaft lebt Souleyman aufgrund seiner Herkunft und seines Aufenthaltsstatus unter unsicheren Bedingungen.



Der Film steht deshalb in Verbindung mit dem Ziel 8 der Agenda 2030 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, das faire Arbeitsbedingungen, sichere Beschäftigung und soziale Absicherung fordert. Ebenso lässt er sich dem Ziel 10 „Weniger Ungleichheit“ zuordnen. SOULEYMANS GESCHICHTE zeigt, wie Herkunft und gesellschaftliche Rahmenbedingungen die Chancen auf Arbeit und Teilhabe beeinflussen und dass nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung mehr bedeutet als Wachstum und Gewinn. Sie setzt soziale Verantwortung voraus und muss dazu beitragen, globale Ungleichheiten und neokoloniale Strukturen zu überwinden. Die Schüler*innen setzen sich in dieser Unterrichtseinheit also mit der Frage auseinander, wie eine Gesellschaft gestaltet werden kann, in der wirtschaftliche Entwicklung, faire Arbeitsbedingungen, ein gerechtes Asylsystem und die Achtung der Menschenwürde für alle Menschen zusammengehören.

Filmische Umsetzung

SOULEYMANS GESCHICHTE verbindet ein Drama mit einer realistischen filmischen Darstellung. Der Film vermittelt einen authentischen Eindruck vom Alltag eines Geflüchteten und Asylsuchenden in Frankreich und macht zugleich sichtbar, welchen Herausforderungen viele Menschen nach ihrer Flucht in Europa begegnen. Im Mittelpunkt stehen keine spektakulären Ereignisse, sondern die alltäglichen Kämpfe um Arbeit, Sicherheit, Anerkennung und die Hoffnung auf ein Leben in Würde.

Der Film wirkt realistisch, weil der Regisseur Boris Lojkine Souleymans Alltag ohne übertriebene Darstellung zeigt. Lojkine benutzt keine starke dramatische Musik oder künstlich verstärkte Konflikte, sondern zeigt die Situationen so, wie sie im echten Leben passieren können.

Die Kamera begleitet Souleyman fast durchgehend aus nächster Nähe und lässt das Publikum seinen Weg durch die Straßen von Paris auf seinem Fahrrad durch lange Kamerafahrten unmittelbar miterleben. Die häufig romantisierte Stadt erscheint als lauter, überfordernder Arbeitsraum, der stressige Alltag Souleymans wird unterstützt durch viele hintereinander eingesetzte Jump Cuts. Bewegte Kameraführung und intensive Nahaufnahmen machen die Anspannung, Erschöpfung und Unsicherheit Souleymans spürbar. Durch Alltagsgeräusche, Verkehrslärm und die hektische Atmosphäre der Großstadt entsteht ein glaubwürdiges Bild von Souleymans Leben.



SOULEYMANS GESCHICHTE macht auf die schwierigen Bedingungen von Geflüchteten und soziale Ungleichheiten aufmerksam, zeigt aber auch seine Menschlichkeit: Trotz des enormen Drucks und der schwierigen Lebenssituation begegnet Souleyman anderen Menschen mit Respekt, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Diese ruhig gedrehten Momente verleihen der Figur Tiefe und verdeutlichen, dass hinter politischen Debatten über Flucht und Asyl immer die persönliche Geschichte eines Menschen mit Hoffnungen und Ängsten steht.

So regt der Film dazu an, darüber nachzudenken, welchen Einfluss politische Strukturen und gesellschaftliche Entscheidungen auf die Lebenswege von Menschen haben und welche Verantwortung daraus für Institutionen und die Gesellschaft entsteht. SOULEYMANS GESCHICHTE richtet den Blick auf die persönlichen Erfahrungen von Geflüchteten und macht sichtbar, was in politischen Diskussionen oft verborgen bleibt.

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Die Aufgaben richten sich direkt an die Schüler*innen und können von ihnen im Unterricht bearbeitet werden. Sie müssen nicht vollständig und nacheinander bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und wandeln Sie diese, wenn nötig, ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Arbeitsblatt 1 Chancengleichheit?



Ziel: Die Schüler*innen setzen sich mit den Lebenssituationen von Geflüchteten auseinander, lernen unterschiedliche Perspektiven auf Flucht und Migration kennen und reflektieren gesellschaftliche Ungleichheiten sowie die Bedeutung von Teilhabe und Chancengleichheit.

Aufgabe 1: Souleymans Suche nach Sicherheit



Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Lernziel: Die Teilnehmenden setzen sich mit den Lebensrealitäten von Geflüchteten auseinander, verstehen die Hintergründe von Flucht und Migration am Beispiel Guinea und erkennen Geflüchtete als aktive Menschen mit eigenen Handlungsmöglichkeiten und Rechten.

Methode:

Beobachtungsfragen & Kleingruppendiskussion:

Die Schüler*innen beantworten fünf Fragen zum Film in Kleingruppen. Jeweils eine Person pro Gruppe stellt anschließend im Plenum die Ergebnisse und Gedanken zu den Fragen vor. Die Lehrenden gehen dabei auf die Leitfragen auf den Aufgabenblättern ein, um die Schüler*innen bei der Einordnung der Handlungsspielräume Geflüchteter zu unterstützen.

Notwendige Materialien:

Filmausschnitt „Souleymans wahre Geschichte“: vimeo.com/1226184827/e6c97cf554

Aufgabe 2: Flucht nach Europa – FRONTEX und Souleymans Geschichte



Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Lernziel: Souleyman erzählt im Film von seinem Fluchtweg, wie er nach Libyen und anschließend nach Europa kam, und welche Erfahrungen und Herausforderungen er auf seiner Flucht erlebt hat. Durch den Vergleich eines Nachrichtenbeitrags und eines Ausschnitts aus dem Film SOULEYMANS GESCHICHTE soll der Zusammenhang zwischen Souleymans persönlicher Geschichte und dem Handeln von FRONTEX hergestellt werden.

- Die Schüler*innen kennen die Schwierigkeiten für Geflüchtete, über das Mittelmeer oder den Atlantik nach Europa zu kommen.
- Die Schüler*innen erkennen, welchen Aufwand die EU betreibt, Geflüchtete daran zu hindern nach Europa zu kommen und dass dabei Menschenrechte durch Akteure wie der EU-Grenzschutzagentur FRONTEX verletzt werden.

Methode: Filmausschnitte ansehen, gemeinsam auswerten anhand vorgegebener Fragen.

Notwendige Materialien:

- Nachrichtenbeitrag „Festung Europa - Die Schuld der EU-Grenzwächter FRONTEX“:
www.youtube.com/watch?v=5do35rXnOQg

Achtung: Im Video sind belastende Szenen mit Leichen zu sehen!

- Filmausschnitt „Souleymans wahre Geschichte“: vimeo.com/1226184827/e6c97cf554

Aufgabe 3: Rollen in der Gesellschaft

Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen erfahren die unterschiedliche Verteilung von Privilegien in Bezug auf Migration und Flucht und lernen Flucht-/ Migrationserfahrungen kennen:

- Die Schüler*innen versetzen sich in unterschiedliche Rollen von Menschen aus dem Globalen Süden und Norden und setzen sich hierdurch mit Lebensrealitäten in Bezug auf Flucht u. Migration auseinander.
- Sie erfahren dabei, dass alle Menschen unterschiedliche Privilegien haben, die sich auf ihre Teilhabe und Wahrnehmung in der Gesellschaft auswirken

Methode:

a) Steckbrief:

Anhand von einem aus sechs Filmstills aus dem Film SOULEYMANS GESCHICHTE und anleitenden Fragen erstellen die Schüler*innen Steckbriefe zu den relevanten Nebenfiguren im Film.

b) Positionierungsübung und Diskussion anhand von Rollenkarten

- Die Rollenkarten (s. Druckvorlagen auf S. 29 - 30) werden ausgedruckt und an alle Schüler*innen verteilt. Lehrende achten im Vorfeld auf eine ausgewogene Verteilung der Rollenkarten (sehr wenig/ wenig/ viele Privilegien). Insgesamt stehen 6 Rollen zur Verfügung.
 - Jede*r Schüler*in zieht eine Rollenkarte und bekommt Zeit sich in die entsprechende Rolle hineinzuversetzen, jede*r für sich. Ggf. Verständnisfragen klären.
 - Jede*r, der*die eine Rollenkarte hat, liest diese vor.
 - Nachdem die Schüler*innen die Rollen vorgelesen haben, bilden sie Kleingruppen (oder bleiben in einer großen Gruppe) und diskutieren die Fragen auf dem Arbeitsblatt.
 - Abschließend können die Lehrenden die Schüler*innen noch fragen, wie es ihnen geht, nachdem sie die Rollen vorgelesen haben: Wie fühlt es sich an, nicht privilegiert zu sein? Wie fühlt es sich an, sehr privilegiert zu sein? Wie können wir globale Solidarität stärken und ***Allyship** schaffen?
- * **Allyship bedeutet**, sich aktiv für die Rechte marginalisierter Gruppen einzusetzen, Diskriminierung entgegenzutreten und gesellschaftliche Veränderungen mitzugestalten.

Notwendige Materialien:

Rollenkarten (s. Druckvorlagen auf S. 29 - 30)

Cluster Rollenkarten:

- **rot** – sehr wenig privilegiert, noch auf Flucht
- **blau** – eher privilegiert, bereits in Deutschland
- **gelb** – sehr privilegiert

Hinweis: Bitte darauf achten, dass die rote Rolle – „sehr wenig privilegiert, noch auf der Flucht“ – nicht an Teilnehmende vergeben wird, die selbst eine Fluchtgeschichte haben.

Arbeitsblatt 2

Recht auf Asyl und menschenwürdige Arbeit



Ziel:

- Die Schüler*innen setzen sich mit Souleymans Geschichte auseinander, um seine Lebenssituation als Migrant und Fahrradkurier besser zu verstehen.
- Die Schüler*innen erkennen, welchen Herausforderungen Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus im Alltag begegnen, und entwickeln dadurch mehr Verständnis für Migration, soziale Ungleichheit, Arbeitsbedingungen und die Bedeutung von Menschlichkeit und Solidarität.

Aufgabe 1: Warum versteckt Souleyman seine Geschichte?



Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen erhalten einen ersten Einblick in den Sinn und Ablauf eines Asylverfahrens. Dabei wird der Zusammenhang zwischen Asyl, Migration und den Zielen der Agenda 2030 erarbeitet. Die Schüler*innen verstehen, dass Angst, Unsicherheit und fehlendes Wissen über das Asylsystem Entscheidungen beeinflussen können und reflektieren, warum Souleyman bei seiner Asylanhörung zunächst eine erfundene Geschichte erzählt.

Methode:

a) Recherche & Besprechung

Anhand von angegebenen Quellen und Leitfragen auf dem Arbeitsblatt erarbeiten die Schüler*innen Grundsätzliches zum Asylverfahren. Lehrende können dabei inhaltlich begleiten, s. Abschnitt zusätzliche Informationen.

b) Inhaltliche Analyse eines Filmausschnitts

Anhand des Filmausschnitts „Souleymans Anhörung“ erörtern die Schüler*innen, warum Souleyman eine falsche Geschichte erzählt.

Dabei wird gemeinsam herausgearbeitet: Souleyman steht unter enormem Druck und hat Angst, dass seine tatsächlichen Gründe nicht anerkannt werden. Seine erfundene Geschichte soll seine Chancen auf einen Aufenthalt verbessern.

c) Filmgestalterische Analyse eines Filmausschnitts

Durch die Betrachtung dreier Filmstills wird analysiert, inwiefern die Kamera dazu beiträgt, die Belastung Souleymans nahbar zu machen.

Zusätzlich kann noch in Bezug auf Ziel 10 der Agenda 2030 eine Diskussion über die Ungleichheit bei Visaanträgen und Reisemöglichkeiten weltweit diskutiert werden.

Notwendige Materialien:

- Filmausschnitt „Souleymans Anhörung“: vimeo.com/1226184826/4b2642a809

Recherchequellen für Schüler*innen:

- Zum Asylverfahren aus basiswissen.asyl.net (1. Ablauf des Verfahrens): short-url.cc/1Ft4C
- Fachbegriffe zu Migration und Asyl (Bundeszentrale für politische Bildung): www.bmz.de/de/themen/flucht/fachbegriffe#lexicon=21858
- Kurzfilm zur Anhörung im Asylverfahren: www.asylindeutschland.de/de/film-2/

Zusätzliche Informationen oder Quellen: Menschen können Schutz beantragen, wenn sie aus bestimmten Gründen verfolgt oder gefährdet sind. In Deutschland gehören zum Verfahren unter anderem Registrierung, Antragstellung, gegebenenfalls das Zuständigkeitsverfahren* (früher: Dublin-Verfahren), die persönliche Anhörung und die Entscheidung über den Antrag. Bei der Anhörung werden insbesondere die persönlichen Fluchtgründe ausführlich besprochen.

* **Zuständigkeitsverfahren:** Im Asylverfahren wird geprüft, welcher europäische Staat für die Bearbeitung des Asylantrags zuständig ist. Häufig ist das der Staat, in dem die Person zuerst EU-Gebiet betreten oder einen Asylantrag gestellt hat.

Die Anhörung durch das BAMF ist das Kernstück des Asylverfahrens. Es ist sehr wichtig, dass Asylsuchende wissen, was bei der Anhörung auf sie zukommt. [...] Nach der Registrierung beginnt in der Regel das Zuständigkeitsverfahren (früher Dublinverfahren). Das ist ein eigenständiges Verwaltungsverfahren. Es wird geprüft, ob Deutschland oder ein anderes europäisches Land für das Asylverfahren zuständig ist. Auch in diesem Verfahren kann es eine Anhörung geben, die Zuständigkeits-Anhörung. Dabei geht es nicht um die Asylgründe, sondern z.B. um den Reiseweg und mögliche Gründe gegen eine Überstellung in ein anderes EU-Land (plus Schweiz und Norwegen).

Mit der GEAS-Reform gibt es nun auch noch eine weitere Anhörung: die Zulässigkeits-Anhörung. Bevor Deutschland bei einem Asylantrag prüft, kann der Antrag als unzulässig abgelehnt werden, wenn ein anderer Staat bereits Schutz gewährt hat oder ein sogenannter sicherer Drittstaat außerhalb der EU sich bereit erklärt hat, die Person aufzunehmen und das Asylverfahren zu übernehmen. Bisher (Stand September 2026) gibt es keinen Drittstaat, der sich zur Aufnahme bereit erklärt hat. Ab wann und in welcher Form es diese Anhörungen [sic!] geben wird, ist unklar.

Theoretisch können alle drei Anhörungen - die zu den Asylgründen, zur Zuständigkeit und zur Zulässigkeit - getrennt oder zusammen als eine Anhörung stattfinden.

Mehr Informationen dazu finden sich in der Basisinformation zur GEAS-Reform ‚Screening und Asylverfahren in Deutschland‘, Stand Juli 2026.

Quelle: „Das Asylverfahren“ basiswissen.asyl.net/wissen-kompakt/asylverfahren/die-anhoerung-im-asylverfahren-informationen-fuer-unterstuetzerinnen-und-beistaende-1 (zuletzt aufgerufen am 01.09.2026)

Aufgabe 2: Ein Tag im Leben von Souleyman



Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Lernziel:

- Die Schüler*innen versetzen sich in Souleymans Situation und entwickeln Verständnis für seine Lebensrealität.
- Die Schüler*innen erkennen die Herausforderungen von Migration, unsicherem Aufenthaltsstatus und prekärer Arbeit.
- Die Schüler*innen reflektieren eigene Vorstellungen über Migration und diskutieren mögliche Handlungsmöglichkeiten und Unterstützung.

Methode: Filmsprachliche Analyse von Filmausschnitten und reflexive Fragen

- a) Anhand der Filmausschnitte „Souleymans Alltag“ und „Souleymans Verletzung“ und reflexiven Fragen untersuchen die Schüler*innen, wie Zeitdruck, Stress und Unsicherheit durch Kameraführung, Sounddesign und Jump Cuts dargestellt werden. Außerdem betrachten sie Souleymans Unfall und diskutieren, warum er trotz der Verletzung weiterarbeitet und was dies über seine Arbeitsbedingungen aussagt.
- b) Die Schüler*innen teilen sich in 3 Gruppen auf (Montage, Kamera, Sound) und beantworten filmanalytische Fragestellungen, die abschließend im Klassenverband vorgestellt und besprochen werden.

Notwendige Materialien:

- Filmausschnitt „Souleymans Alltag“: vimeo.com/1226184825/786356b125
- Filmausschnitt „Souleymans Verletzung“: vimeo.com/1226184824/11e5a05e2a

Arbeitsblatt 3:

Wirtschaftswachstum, Industrialisierung und Kolonialismus



Ziel: Zusammenhang zwischen Kolonialismus und Wirtschaftswachstum erkennen

Aufgabe 1: Zur Geschichte von Wirtschaftswachstum und Kolonialismus

Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen erkennen, dass globale Ungleichheiten bis heute bestehen, verstehen deren historische Ursachen – insbesondere die Auswirkungen des Kolonialismus – und setzen sich mit dem Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, Arbeitsbedingungen und den Nachhaltigkeitszielen SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ sowie SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“ auseinander.

Methode:

- a) **Recherche:** Die beiden Texte zu den Nachhaltigkeitszielen auf Seite 32 und Seite 33 werden kopiert und verteilt. Zusätzlich lesen die Schüler*innen einen Text der Bundeszentrale für politische Bildung zu Wirtschaftswachstum und sehen einen Beitrag der taz.
- b) **Quellenauswertung:** Gemeinsam werden die Texte gelesen und im Hinblick auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) diskutiert. Dabei setzen sich die Schüler*innen anhand von Fragen auf dem Arbeitsblatt mit den Zusammenhängen von Industrialisierung, Kolonialismus und Wirtschaftswachstum auseinander.

Notwendige Materialien:

- Texte für die Lesung: SDGs 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (S. 32) sowie SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“ (S. 33)
- Quellenauszug aus: Bundeszentrale für politische Bildung „Die Wirtschaft Mitte des 19. Jahrhunderts“, www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/revolution-1848-1849/517430/die-wirtschaft-mitte-des-19-jahrhunderts (zuletzt aufgerufen am 20.09.2026)
- Beitrag der taz: „Was du über Kolonialismus wissen solltest“, www.youtube.com/watch?v=Iss2JZ_pIAo (zuletzt aufgerufen am 20.09.2026)

Aufgabe 2: Gegenwart – was wirkt bis heute nach?

Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen erarbeiten anhand von verschiedenen Quellen die historischen und aktuellen Zusammenhänge von Kolonialismus, wirtschaftlichen Beziehungen und Migration.

Methode:

- a) **Quellenarbeit:** Die Schüler*innen markieren verschiedene Aspekte zu Kolonialismus, Wirtschaft und Migration in einem Quellenauszug der Bundeszentrale für politische Bildung. Für eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Thema kann auch der gesamte Quellentext ("Mehr als Protektionismus") verwendet werden.
- b) **Weltkarte:** Anhand einer Weltkarte erarbeiten die Schüler*innen die ehemaligen Kolonialgebiete Deutschlands und Frankreichs und erarbeiten mögliche bis heute bestehende Verbindungen.
- c) **Diskussion:** Anhand von Leitfragen auf dem Arbeitsblatt erarbeiten die Schüler*innen Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Migration sowie globaler Ungleichheit zwischen den Ländern (SDG 10).

Notwendige Materialien:

Quellentext: Aus Politik und Zeitgeschichte: "Mehr als Protektionismus", www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/industriepolitik-2024/544581/mehr-als-protektionismus (zuletzt aufgerufen am 20.09.2026).

Zusätzliche Informationen oder Quellen:

Bundeszentrale für politische Bildung: Postkolonialismus und Globalgeschichte, www.bpb.de/themen/kolonialismus-imperialismus/postkolonialismus-und-globalgeschichte/ (zuletzt aufgerufen am 01.10.2026)

Aufgabe 3: Was bedeutet menschenwürdige Arbeit?

Altersempfehlung: ab 14 Jahre

Lernziel: Die Schüler*innen setzen sich mit Souleymans Lebens- und Arbeitssituation auseinander und reflektieren ihre eigene Haltung zu Migration, Arbeit und sozialer Ungleichheit. Die Schüler*innen erkennen, dass gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen persönliche Lebenssituationen beeinflussen, diese aber auch verändert werden können.

Methode:

- a) **Recherche & Diskussion:** Die Schüler*innen recherchieren zu fairen Arbeitsbedingungen und wählen fünf wichtige Rechte aus. Nach einem mündlichen Vergleich im Klassenverband begründen sie schriftlich das für sie wichtigste Arbeitsrecht.
- b) **Inhaltliche Analyse Filmausschnitt:** Anhand eines Ausschnitts aus dem Film erarbeiten die Schüler*innen die im Film dargestellten Arbeitsbedingungen und bringen sie in Bezug zum Nachhaltigkeitsziel 8.
- c) **Kreative Ideen ausformulieren:** Die Schüler*innen formulieren eine konkrete Idee zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen für Arbeiter*innen im informellen Sektor anhand des Films bzw. des Nachhaltigkeitsziels 8.

Notwendige Materialien:

Filmausschnitt "Souleymans Alltag": vimeo.com/1226184825/786356b125

Arbeitsblatt 1: Chancengleichheit?



Die Agenda 2030 und ihre **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung** bilden den globalen Handlungsrahmen der Vereinten Nationen für Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben die Agenda 2030 im Jahr 2015 angenommen. Sie gilt für alle Länder und verbindet soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung mit dem Grundsatz: Niemanden zurücklassen.

Agenda 2030 Ziel 10:

Alle Menschen sind gleich. Das heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben, beispielsweise das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Das bedeutet, dass wir alle die gleichen Chancen haben sollten, auch soziale und wirtschaftliche Teilhabe gehören dazu. Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt.

Aufgabe 1: Souleymans Suche nach Sicherheit

Beobachtungsfragen



Filmausschnitt „Souleymans wahre Geschichte“:

vimeo.com/1226184827/e6c97cf554

Schaut euch zunächst den Filmausschnitt „Souleymans wahre Geschichte“ an und beantwortet anschließend folgende Fragen in Kleingruppen:

1. Warum ist Souleyman von Guinea nach Frankreich geflohen?
2. Wie ist die Situation in Guinea? Was zwingt die Menschen zu fliehen?
3. Wofür hat Souleyman sich eingesetzt? Wie macht er das?
4. Wie beurteilt ihr Souleymans Engagement? Könnt ihr seine Entscheidungen nachvollziehen?
5. Wie wirkt der Filmausschnitt auf dich? Mit welchen filmischen Mitteln* erzeugt er diese Wirkung?

Stellt eure Ergebnisse und Gedanken anschließend der Klasse vor.

* Einen Überblick über filmische Mittel könnt ihr euch auf diesem interaktiven Plakat anschauen und erklären lassen: nwdl.eu/filmsprache/de/index.html

Aufgabe 2: Flucht nach Europa – FRONTEX und Souleymans Geschichte

Schaut gemeinsam den Nachrichtenbeitrag:



Nachrichtenbeitrag „Festung Europa“ (ca. 7 Minuten).

www.youtube.com/watch?v=5do35rXnOQg

Beantwortet anschließend die folgenden Fragen:

- Was ist FRONTEX und welche Aufgaben hat die Agentur?
- Wer ist für FRONTEX verantwortlich?
- Warum wird FRONTEX von Menschenrechtsorganisationen kritisiert?
- Sollten eurer Meinung nach die Rechte von FRONTEX eingeschränkt oder ausgebaut werden? Warum?

Schaut anschließend nochmal den Filmausschnitt „Souleymans wahre Geschichte“:



Filmausschnitt „Souleymans wahre Geschichte“:

vimeo.com/1226184827/e6c97cf554

Beantwortet nun die folgenden Fragen:

- Wie verlief Souleymans Flucht nach Europa?
- Welche Herausforderungen und Gefahren musste Souleyman auf seinem Fluchtweg bewältigen?
- Welche Menschenrechte werden im Filmausschnitt angesprochen und möglicherweise verletzt?

Aufgabe 3: Rollen in der Gesellschaft

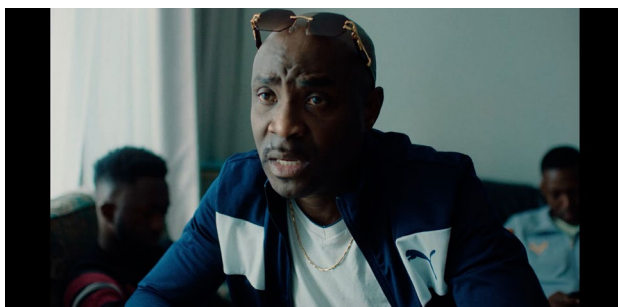
a) Rollen im Film

Sucht euch eine der sechs Figuren aus dem Film aus und erstellt einen Steckbrief – wer ist die Person und welche Rolle spielt sie im Film? Beantwortet dazu folgende Fragen:

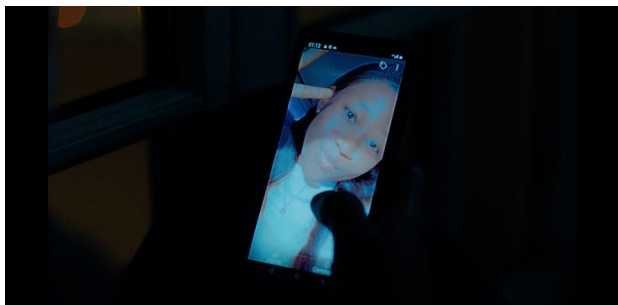
- Ist die Person eine Hauptfigur, Nebenfigur, Gegenspieler*in von Souleyman(e), Helferfigur?
- Welche Rolle spielt die Person in der Geschichte?
- Was möchte die Person?
- Wie verhält sie sich gegenüber Souleymane?
- Was bewirkt sie für Souleymans Geschichte?
- Welche Motive hatte die Person für ihre Handlungen?













b) Privilegien und Chancen

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde, Sicherheit und mit gleichen Rechten.

Die Übung zeigt, dass Menschen unterschiedliche Lebensbedingungen, Chancen und Herausforderungen haben. Ihr setzt euch damit auseinander, wie Herkunft, soziale Situation, Rechte und gesellschaftliche Strukturen das Leben von Menschen beeinflussen.

Ihr erhaltet eine Rollenkarte.

Lest eure Rollenkarte aufmerksam durch.

Überlegt: Welche Erfahrungen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten könnte diese Person in ihrem Alltag haben?

Anschließend werden die verschiedenen Rollen gemeinsam vorgestellt.

Besprecht gemeinsam:

- Was ist euch bei den verschiedenen Rollen aufgefallen?
- Wie habt ihr euch in eurer Rolle gefühlt?
- Welche Faktoren beeinflussen die Chancen eines Menschen im Leben?

Schreibe deine Notizen

Arbeitsblatt 2:

Recht auf Asyl und menschenwürdige Arbeit



Agenda 2030 Ziel 8:

Arbeit macht einen Großteil unseres Lebens aus. Sie bestimmt unseren Alltag und ermöglicht uns zugleich, zu wohnen, zu essen und vieles mehr. Es wurde noch nie so viel auf der Welt produziert und konsumiert wie heute – sei es Kleidung, Lebensmittel oder technische Geräte wie Handys und Autos. Dieses Wirtschaftswachstum so zu gestalten, dass möglichst viele Menschen weltweit davon profitieren, ist eines der Ziele der Agenda 2030.

Agenda 2030 Ziel 10:

Alle Menschen sind gleich. Das heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben, beispielsweise das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Das bedeutet, dass wir alle die gleichen Chancen haben sollten, auch soziale und wirtschaftliche Teilhabe gehören dazu. Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt.

Aufgabe 1: Warum versteckt Souleyman seine Geschichte?

a) Asylverfahren

Besprecht gemeinsam:

Im Asylverfahren wird geprüft, ob Menschen in einem Land Schutz erhalten. Informiert euch darüber, wie so ein Verfahren in Deutschland abläuft.

Folgende Quellen können euch bei der Recherche helfen:

- Zum Asylverfahren aus basiswissen.asyl.net (Punkt 1. Ablauf des Verfahrens): short-url.cc/1Ft4C
- Fachbegriffe zu Migration und Asyl (Bundeszentrale für politische Bildung): www.bmz.de/de/themen/flucht/fachbegriffe#lexicon=21858
- Kurzfilm zur Anhörung im Asylverfahren: www.asylindeutschland.de/de/film-2/

Besprecht anschließend gemeinsam folgende Fragen:

- Wer hat Recht auf Asyl?
- Welche Bedeutung hat die Anhörung im Asylverfahren und wie läuft diese ab?
- Was ist der Unterschied zwischen Asyl und Migration? Welche Gründe für Migration kann es geben?
- Was haben Asyl und Migration mit Chancen auf menschenwürdige Arbeit zu tun?

b) Souleymans Anhörung



Filmausschnitt „Souleymans Anhörung“:
vimeo.com/1226184826/4b2642a809

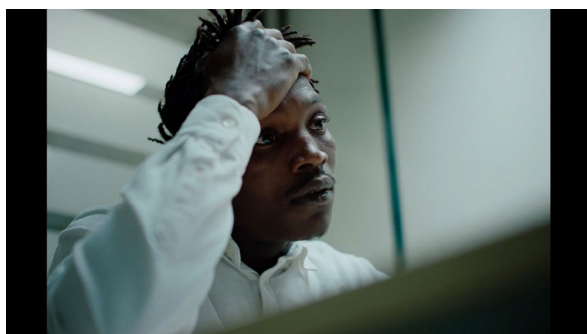
Souleyman erzählt bei seiner Asylanhörung zunächst eine erfundene Geschichte. Seht euch den Filmausschnitt „Souleymans Anhörung“ an und beantwortet folgende Fragen:

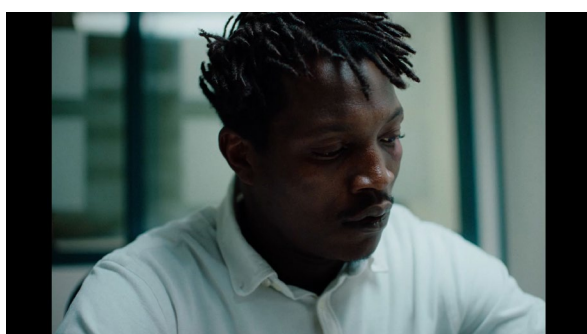
- Warum erzählt Souleyman nicht seine eigene Geschichte? Was könnte einen Menschen dazu bringen, die eigene Geschichte zu verstecken oder eine andere Geschichte zu erzählen?
- Warum glaubt Souleyman, dass seine tatsächliche Geschichte nicht ausreichen könnte?
- Welche Geschichte erzählt Souleyman stattdessen? Warum glaubt die Beamtin Souleyman nicht?

c) Kameraperspektiven im Film

Seht euch die folgenden Bilder aus der Szene an und beschreibt in Stichpunkten neben den Bildern, wie die Kamera Souleyman porträtiert und was die Darstellung für Gefühle in euch auslöst. Überlegt anschließend, warum die Kamera im Verlauf der Szene immer näher an Souleyman rückt.







Für die Beschreibung der Kameraperspektiven könnt ihr dieses interaktive Plakat zur Hilfe nehmen: nwdl.eu/filmsprache/de/index.html und diese Website: filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z/#camera-angle

Zusatzaufgabe: Diskussion

Warum können Menschen mit einem europäischen Pass in viele Länder reisen, während Menschen aus bestimmten Ländern dafür ein Visum brauchen oder nur sehr eingeschränkte Reisemöglichkeiten haben? Wie bewertet ihr diese Ungleichheit?

Aufgabe 2: Ein Tag im Leben von Souleyman

a) Souleymans Alltag

Beobachtet, wie Souleymans Alltag als Fahrradkurier aussieht. Seht euch dazu folgende Filmausschnitte an:



Filmausschnitt „Souleymans Alltag“:
vimeo.com/1226184825/786356b125



Filmausschnitt „Souleymans Verletzung“:
vimeo.com/1226184824/11e5a05e2a

Beantwortet danach folgende Fragen:

- Warum ist Souleyman ständig unter Zeitdruck?
- Welche Situationen setzen Souleyman besonders unter Druck?
- Welche Rolle spielen die App, Bewertungen und Kund*innen in seinem Arbeitsalltag?
- Was passiert, wenn er eine Lieferung nicht rechtzeitig schafft oder einen Bus verpasst?
- Was hat euch an Souleymans Alltag besonders überrascht oder nachdenklich gemacht?

Überlegt, warum Souleyman trotz seiner schwierigen Situation als Fahrradkurier arbeitet und welche anderen Möglichkeiten er möglicherweise hat.

b) Filmsprachliche Mittel

Teilt euch nun in drei Gruppen auf. Jede Gruppe analysiert ein filmsprachliches Mittel. Schaut euch mit eurem jeweiligen Beobachtungsauftrag noch einmal den Filmausschnitt „Souleymans Alltag“ an und beantwortet die Fragen eurer Gruppe:

**Gruppe 1: Montage (Schnitt)**

- Im Film sehen wir häufig sogenannte „Jump Cuts“* – zählt einmal: wie viele solcher Schnitte könnt ihr in dieser Szene zählen?
- Wie wirken diese schnellen Sprünge auf euch?
- Was sagen die Schnitte über Souleymans Alltag aus?

* Bei Jump Cuts werden aus einer Szene einzelne Teile herausgeschnitten. Dadurch entstehen plötzlich Sprünge im Bild oder in der Zeit. Das kann zunächst etwas verwirrend wirken. Gleichzeitig wird der Film dadurch oft spannender, schneller und dynamischer. Die Zuschauer*innen müssen genauer hinschauen.

**Gruppe 2: Kameraführung**

- Wie wirkt die Kameraführung auf euch?
- In welchen Momenten gibt es Kamerafahrten, wo bleibt die Kamera ruhig - und warum?
- Welche Stimmung entsteht durch die Kamera?
- Warum lässt uns die Kamera so nah an Souleyman heran?

**Gruppe 3: Sounddesign**

- Achtet auf das, was ihr hört. Gibt es Musik oder andere Geräusche?
- Welche sind das und wie wirken die Geräusche auf euch?
- In welchen Momenten ist es ruhiger, in welchen lauter?
- Was vermitteln die Geräusche über Souleymans Situation?

Analysiert anschließend gemeinsam in der Klasse, wie Montage (Schnitt), Kameraführung und Sounddesign zusammenhängen und auf euch wirken.

Arbeitsblatt 3:

Wirtschaftswachstum, Industrialisierung und Kolonialismus



Agenda 2030 Ziel 8: Arbeit macht einen Großteil unseres Lebens aus. Sie bestimmt unseren Alltag und ermöglicht uns zugleich, zu wohnen, zu essen und vieles mehr. Es wurde noch nie so viel auf der Welt produziert und konsumiert wie heute – sei es Kleidung, Lebensmittel oder technische Geräte wie Handys und Autos. Dieses Wirtschaftswachstum so zu gestalten, dass möglichst viele Menschen weltweit davon profitieren, ist eines der Ziele der Agenda 2030.

Agenda 2030 Ziel 10: Alle Menschen sind gleich. Das heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben, beispielsweise das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Das bedeutet, dass wir alle die gleichen Chancen haben sollten, auch soziale und wirtschaftliche Teilhabe gehören dazu. Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt.

Aufgabe 1: Zur Geschichte von Wirtschaftswachstum und Kolonialismus

a) Lest den Informationstext und schaut euch diesen kurzen Beitrag der TAZ an:



„Was du über Kolonialismus wissen solltest“

www.youtube.com/watch?v=lss2JZ_pIAo

Wirtschaftswachstum bedeutet, dass innerhalb einer Volkswirtschaft über einen längeren Zeitraum mehr Waren und Dienstleistungen produziert werden. Seit der Industrialisierung ist die weltweite Wirtschaftsleistung stark gestiegen. Davon profitieren jedoch nicht alle Menschen und Regionen gleichermaßen.

Die Industrialisierung begann in Deutschland im frühen 19. Jahrhundert. In den 1810er- bis 1830er-Jahren spricht man von Frühindustrialisierung; ab den 1840er-Jahren setzte eine raschere Industrialisierung ein. Eisenbahnen, Kohle, Eisen und Stahl spielten dabei eine wichtige Rolle.

Das Deutsche Reich begann dagegen erst 1884 mit dem Erwerb eigener Kolonien. Koloniale Herrschaft und Industrialisierung können deshalb nicht einfach als Ursache und Wirkung verstanden werden. Gleichzeitig wurden Kolonien unter anderem zur Beschaffung von Rohstoffen und als Absatzmärkte genutzt.

Quellen:

- Bundeszentrale für politische Bildung, „Die Wirtschaft Mitte des 19. Jahrhunderts“, www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/revolution-1848-1849/517430/die-wirtschaft-mitte-des-19-jahrhunderts (zuletzt aufgerufen am 20.09.2026).
- Aus Politik und Zeitgeschichte, „Expansion und Herrschaft“, www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/146973/expansion-und-herrschaft-geschichte-des-europaeischen-und-deutschen-kolonialismus/ (zuletzt aufgerufen am 20.09.2026).

- b) Arbeitet nun die **Zusammenhänge zwischen Industrialisierung, Kolonialismus und Wirtschaftswachstum** heraus.

Orientiert euch dabei an folgenden Fragen:

- Welche Rolle spielte Deutschland in der europäischen Kolonialgeschichte?
- Welche Bedeutung hatten Rohstoffe, Handel und Arbeitskraft für die Wirtschaft europäischer Staaten?
- Wie hängen Industrialisierung, Kolonialismus und Wirtschaftswachstum zusammen?

Aufgabe 2: Gegenwart – was wirkt bis heute nach?

Souleyman stammt aus Guinea und lebt und arbeitet in Frankreich. Frankreich war bis 1958 Kolonialmacht in Guinea.

- a) **Lest dazu den Quellenauszug** zur kolonialen Vergangenheit und ihren möglichen Folgen für heutige Wirtschaftsbeziehungen und Migration.

Markiert im Text:

blau = wirtschaftliche Interessen der Kolonialmächte

rot = Folgen für Menschen in den Kolonien

grün = Verbindungen zur heutigen Weltwirtschaft

Im 19. Jahrhundert wurden große Teile Afrikas und Asiens von europäischen Staaten kolonial beherrscht. Die Kolonialmächte nutzten die Gebiete unter anderem, um Rohstoffe zu gewinnen und ihre Waren auf neuen Märkten abzusetzen. Menschen in den Kolonien wurden dabei häufig unter Zwang oder ausbeuterischen Bedingungen zur Arbeit eingesetzt.

Die koloniale Expansion fand zu einer Zeit statt, in der einige europäische Gesellschaften bereits industrialisiert waren. Die industrielle Produktion erhöhte zugleich die Nachfrage nach Rohstoffen. Eisenbahnen und Dampfschiffe banden viele Kolonien stärker an den Weltmarkt an. Dadurch entstanden wirtschaftliche Beziehungen, die bis heute nachwirken können. Wie stark koloniale Herrschaft die wirtschaftliche Entwicklung Europas beeinflusste, wird in der Geschichtswissenschaft unterschiedlich bewertet.

Quelle: Aus Politik und Zeitgeschichte: „Mehr als Protektionismus“, www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/industriepolitik-2024/544581/mehr-als-protektionismus/, zuletzt aufgerufen am 20.09.2026

- b) Recherchiert** welche Kolonialgebiete ehemals zu Frankreich und welche zu Deutschland gehörten. Markiert sie in zwei unterschiedlichen Farben auf der unten stehenden Weltkarte.

Recherchiert und markiert anschließend die heutigen französischen Überseegebiete.

Vergleicht eure Ergebnisse und ergänzt gegebenenfalls eure Weltkarten.

Tipp: Folgende Seite kann auch bei der Suche helfen: www.bpb.de/themen/kolonialismus-imperialismus/postkolonialismus-und-globalgeschichte/



ultimaps.com

Nach dem zweiten Weltkrieg erkämpften sich viele Kolonien ihre Unabhängigkeit, z.B. erklärte Guinea 1958 als erste der französischen Kolonien in Westafrika seine volle Unabhängigkeit. Doch bis heute wirkt die koloniale Vergangenheit nach, was sich an Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, politischer Zusammenarbeit oder auch Sprache und Kultur zeigt.

c) Diskutiert anschließend:

- Welche (historischen) Verbindungen zwischen Frankreich und Guinea könnten heutige Migration beeinflussen?

- Welche Rolle können wirtschaftliche Unterschiede zwischen Herkunfts- und Zielländern spielen?

- Welche weiteren Gründe für Migration gibt es neben wirtschaftlichen Gründen?

Aufgabe 3: Was bedeutet menschenwürdige Arbeit?

a) Welche Bedingungen braucht Arbeit, damit sie fair und menschenwürdig ist?

Informiert euch unter www.17ziele.de über das Ziel 8 für nachhaltige Entwicklung „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“.



Kreuzt fünf Punkte an, die ihr für besonders wichtig haltet:

- ☐ fairer Lohn
- ☐ sichere Arbeitsbedingungen
- ☐ geregelte Arbeitszeiten
- ☐ Urlaub und Erholung
- ☐ Krankenversicherung
- ☐ Kündigungsschutz
- ☐ Mitbestimmung
- ☐ Schutz vor Diskriminierung
- ☐ gleiche Arbeitsrechte unabhängig vom Aufenthaltsstatus
- ☐ anderes: _____

Vergleicht eure Auswahl miteinander.

Begründet anschließend einen eurer ausgewählten Punkte in einem Satz:

Ich halte _____ für besonders wichtig, weil...

b) Souleymans Arbeit



Seht euch den Filmausschnitt „Souleymans Alltag“ an:
vimeo.com/1226184825/786356b125

Notiert anschließend eure Beobachtungen zu Souleymans Arbeitsbedingungen. Sie können sich auf den Ausschnitt oder den gesamten Film beziehen:

Im Film sehen/hören wir...	Das bedeutet für Souleyman...	Das hat mit Ziel 8 der Agenda 2030 zu tun, weil...

c) Eine gerechtere Welt ist möglich

Formuliert eine konkrete Idee, wie die Arbeitsbedingungen von Menschen wie Souleyman (also für Geflüchtete oder Arbeiter*innen im informellen Sektor) verbessert werden könnten. Begründet eure Idee mit einer Beobachtung aus dem Film.

Rollenkarten zu Arbeitsblatt 1, Aufgabe 3b

Copyright: Ökohauss e.V.

Du bist Mahamat, 14 Jahre alt und kommst ursprünglich aus dem Mali. Du hast in deiner Heimat viele Dürren, Hunger und Durst erlebt. Die Jahreszeiten sind kaum noch vorhersehbar und Landwirtschaft daher immer schwieriger. Deine Eltern haben dir ihre Ersparnisse gegeben in der Hoffnung, dass du ein besseres Leben findest.

Jetzt bist du in Tunesien angekommen und musst dieses Geld einem Schlepper geben und ihm vertrauen. Er hat dir gesagt, dass die meisten Boote sicher in Sizilien landen und der Rest in Gottes Händen liegt. Du stehst vor der schwersten Entscheidung deines Lebens.

Du bist Amira, 16 Jahre alt und lebst mit deinen 3 älteren Brüdern und 2 jüngeren Schwestern in einer Kleinstadt in Deutschland. Ihr seid vor einigen Jahren vor dem Krieg und Verfolgung aus Syrien geflohen. Deine Eltern sprechen nur Arabisch, du selbst sprichst auch Deutsch. Dein Vater ist chronisch krank und muss regelmäßig zum Arzt. Obwohl es neben der Schule manchmal viel ist, musst du ihn begleiten und übersetzen. Das fällt dir nicht leicht, weil dich der Arzt als Frau und Kopftuchträgerin nicht wirklich ernst nimmt. Weil dich das nervt, engagierst du dich ehrenamtlich in einem Verein gegen Rassismus und für mehr Gleichberechtigung.

Du bist Alejandra und 14 Jahre alt. Du lebst mit deinen Eltern in Peru. Hier verschärft sich seit ein paar Jahren die politische Situation durch Korruption und politische Gewalt. Das merkst du auch in deiner Schule: einige Lehrer*innen haben ihre Anstellung verloren, manche Mitschüler*innen kommen nicht mehr zum Unterricht. Du bist unsicher, ob du weiterhin sicher zur Schule gehen kannst und eine Zukunft in Peru hast. Deshalb versucht deine Tante dich und deine Mutter nach Europa zu holen. Sie selbst lebt in Deutschland. Um legal einwandern zu können, muss deine Mutter allerdings erst einmal eine Arbeit finden. Um dafür keine neue Sprache zu lernen versucht ihr euer Glück in Spanien.

Rollenkarten zu Arbeitsblatt 1, Aufgabe 3b

Copyright: Ökohauss e.V.

Du bist Eymen und 16 Jahre alt. Deine Eltern sind vor 20 Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen, um hier im Hotelwesen zu arbeiten. Dort haben sie sich kennengelernt und eine Familie gegründet. Du hast noch 2 Geschwister und teilst dir mit deinem 3 Jahre jüngeren Bruder ein Zimmer. Du bist zweisprachig aufgewachsen und kannst genauso gut türkisch wie deutsch sprechen. Du träumst davon ein Reisebüro zu eröffnen und kulinarische Reisen nach Deutschland und in die Türkei anzubieten. Um möglichst schnell selbstständig zu werden, arbeitest du neben der Schule abends an der Rezeption eines Hotel, verdienst erstes eigenes Geld und kannst dir selbst kleine Wünsche erfüllen.

Du bist Emilia und 14 Jahre alt. Dein Vater arbeitet für die Landesregierung und deine Mutter ist Diplomatin. Als du 4 Jahre alt warst, wurde deine Mutter an die Deutsche Botschaft nach Honduras versetzt. Dort bist du aufgewachsen. Mittlerweile lebst du wieder in Deutschland bei deinem Vater, während deine Mutter interkulturelle Trainings für Mitarbeitende an deutschen Botschaften in verschiedenen Ländern der Welt gibt. Du gehst auf eine Privatschule und interessierst dich vor allem für Sprachen und Musik. In deiner Freizeit triffst du dich mit deinen Freundinnen zum Shoppen oder ihr geht ins Kino. Du denkst noch nicht an die Zeit nach der Schule, sondern genießt das Hier und Jetzt.

Du bist Felix und 16 Jahre alt. Du lebst mit deinen Eltern und deinem Bruder in einem großen Haus in einem wohlhabenden Stadtviertel. Dein Vater leitet ein Architekturbüro und ist selten zu hause. Du hast dein eigenes Zimmer und bekommst eigentlich immer alles, was du dir wünschst. Deine Mutter kümmert sich um euch Kinder und beschäftigt eine Haushälterin. Du verbringst deine Freizeit mit deinen Freunden beim Surfen oder im Fitnessstudio. Der nächste Familienurlaub nach Island ist schon gebucht, im Winter gehts dann zwei Wochen nach Bali. Schule ist für dich ok, manchmal nerven die Lehrer*innen. Aber deine Eltern bestehen darauf, dass du Abitur machst und studierst.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

1 KEINE ARMUT 	Armut in allen ihren Formen und überall beenden	2 KEIN HUNGER 	Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN 	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	14 LEBEN UNTER WASSER 	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15 LEBEN AN LAND 	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen		

*SDGs = Sustainable Development Goals

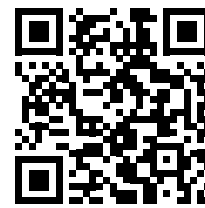
ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

**8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM**


Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Gute Arbeit, die für alle gut ist

Alle Menschen sollen eine gute Arbeit haben. Der Arbeitsplatz soll gut und gerecht für die Menschen sein. Die Menschen sollen genug Geld für die Arbeit bekommen, Geld für Essen und zum Wohnen. Dann geht es den Menschen gut. Und dann geht es auch den Ländern gut. Es soll immer besser werden für die Menschen und Länder.

Situation Weltweit

Zur Schaffung menschenwürdiger Arbeit für alle gehört eine gerechte und menschenwürdige Entlohnung, die es Menschen und ihren Familien erlaubt, am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Eine Schul- oder Berufsausbildung ist dafür unerlässlich.

240 Erwerbstätige lebten 2024 trotz Arbeit in extremer Armut. 58 Prozent der Erwerbstätigen weltweit sind informell beschäftigt, also ohne Sozialversicherung, Rechtsschutz und Arbeitsschutz. Rechte von Arbeitnehmer*innen wie die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen werden stetig weniger eingehalten.

Noch immer leben rund 50 Millionen Menschen in moderner Sklaverei, 27,6 Millionen davon befinden sich in Zwangsarbeit, zu großen Teilen Migrant*innen, Frauen und 3,3 Millionen Kinder. Kinderarbeit bleibt mit 138 Millionen Betroffenen weltweit ein Problem, obwohl das Ziel war, sie bis 2025 abzuschaffen. Kinder verrichten oftmals Tätigkeiten in umweltschädlichen Sektoren, wodurch ihre körperliche und geistige Entwicklung stark geschädigt wird. Die Anzahl von Frauen und Jugendlichen, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung sind, ist besonders hoch.

Auch in Industrienationen sind Frauen auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt, verdienen weniger und sind seltener in Führungspositionen. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen würde es beim jetzigen Tempo 140 Jahre dauern, bis Frauen auf der Führungsebene von Unternehmen in gleicher Zahl wie Männer vertreten sind.

Situation in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft schwächelt, Unternehmen und private Haushalte sind durch steigende Preise und globale Unsicherheiten betroffen. Selbst in einem reichen Land wie Deutschland können viele Menschen von ihrer Arbeit nicht leben. 2025 befanden sich 6,8 Prozent aller Erwerbstätigen mit ihrem Einkommen unter der Armutsgefährdungsgrenze, also mit weniger als 60 Prozent des mittleren Nettolohns. 17,2 Prozent der Erwerbstätigen arbeiteten befristet, geringfügig, in Teilzeit unter 20 Wochenstunden oder in Leih- oder Zeitarbeit. Viele von ihnen müssen mit Grundsicherungsgeld „aufstocken“, um ihre Grundbedürfnisse decken zu können. Saisonarbeit, etwa in der Landwirtschaft, und Lieferdienste fallen wiederholt mit einer Bezahlung unter Mindestlohn, geringem Arbeitsschutz und undurchsichtigen Subunternehmen auf.

Frauen in Deutschland arbeiten eher in Teilzeit und geringfügig als Männer, dabei doppelt so häufig mit dem Grund, Kinder oder pflegebedürftige Angehörige zu versorgen, verdienen auf einem geringeren Einkommensniveau und sind schlechter sozial abgesichert.

Deutschland hat trotz steigender Arbeitslosigkeit einen großen Fachkräftemangel, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, IT, Handwerk, Bildung und Erziehung. 70 Prozent der Geflüchteten arbeiten als Fachkraft, wobei 41 Prozent unterhalb ihres Ausbildungsniveaus beschäftigt sind.

Unterziele



Unterstützung zur Schaffung von Arbeitsplätzen und von wachsenden Unternehmen



Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit mit gleicher Bezahlung



Förderung von Jugendbeschäftigung, Bildung und Ausbildung



Beendigung von moderner Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit



Schutz der Arbeitsrechte und Förderung sicherer Arbeitsumgebungen

**10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN**



Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Es soll allen gleich gut gehen

Einigen Menschen und Ländern geht es sehr gut. Anderen Menschen und Ländern geht es schlecht. Das soll sich ändern. Es soll allen gleich gut gehen. Kein Mensch soll schlechter leben als andere Menschen. Kein Land soll schlechter sein als andere Länder.

Aktuelle Lage

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, was heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben und die gleichen Chancen haben sollten, etwa beim Zugang zu Bildung und zur Gesundheitsversorgung sowie sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe.

Vielen Menschen bleibt dies jedoch verwehrt, wie z. B. die prekäre Lage vieler Millionen migrantsierter Personen weltweit zeigt. Migration kann als Ausdruck globaler Ungleichheit verstanden werden. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist nach der Covid-19 Pandemie, in Zeiten von Klimakrise, Hungersnöten und fortlaufender Kriege im Sudan, im Kongo, in der Ukraine und der SWANA Region extrem. 637 Millionen Menschen hungern weltweit, während die reichsten 1,5 Prozent der Menschen 47,5 Prozent des gesamten weltweiten Vermögens besitzen. In den USA hat die aktuelle Regierung unter Donald Trump die amerikanische Entwicklungsbehörde USAID abgeschafft.

Strukturelle Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Herkunft oder sozialem und wirtschaftlichem Status verstärkt Ungleichheit. Queere und trans* Menschen etwa erleben gesetzliche Ungleichheit, Diskriminierung und Gewalt nicht nur in den Staaten, in denen Homosexualität und trans* Geschlechtlichkeit unter Strafe stehen. 281 Morde an trans* Personen wurden weltweit im Jahr 2025 registriert, davon waren trans* Frauen mit 90 % und BIPOC trans* Personen mit 88 % besonders betroffen.

Situation in Deutschland

Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt. Gleichzeitig geht die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander und die Preise für Mieten und Lebenshaltung steigen rasant. Die reichsten zehn Prozent besitzen nach konservativen Schätzungen rund 60 Prozent des Gesamtvermögens. Fast 13 Prozent der Miethaushalte in deutschen Großstädten haben nach Abzug der Miete weniger als das Existenzminimum zur Verfügung.

Die Migrations- und Asylpolitik wird immer weiter verschärft: Abschiebungen werden auch in unsichere Länder wie das Taliban geführte Afghanistan durchgeführt, Familiennachzug und die Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft wurden erschwert, Asylverfahren sollen verkürzt und mit weniger Rechtsschutz an den Außengrenzen geprüft werden.

Hass, Hetze und Gewalt gegen benachteiligte Bevölkerungsgruppen, darunter queere, muslimische, Schwarze, jüdische Menschen und Organisationen, nehmen stark zu, während demokratiefördernde Bildung und Strukturen vielerorts abgebaut werden. Laut Nationalem Diskriminierungs- und Rassismonitor teilen 36 % der befragten Durchschnittsbevölkerung die rassistische Auffassung, dass es unterschiedliche „Rassen“ gäbe, und 66%, dass bestimmte Kulturen „fortschrittlicher und besser“ seien als andere. Solche diskriminierenden Einstellungen führen auch zu tagtäglicher Benachteiligung und Gewalt. Schwarze Menschen werden etwa auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt benachteiligt, häufiger von der Polizei kontrolliert und in der Öffentlichkeit rassistisch beleidigt. Rechtsextreme begingen 2025 mehr als 42.000 Straftaten; das ist mehr als in den meisten westeuropäischen Ländern.

Unterziele



Reduzierung von Einkommensungleichheiten



Förderung allgemeiner sozialer, wirtschaftlicher und politischer Integration



Gleiche Chancen sicherstellen und Diskriminierung beenden



Einführung von fiskal- und sozialpolitischen Maßnahmen zur Förderung von Gleichberechtigung



Förderung von Entwicklungshilfe und Investitionen für die am wenigsten entwickelten Länder

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Köthener Str. 5–6

10963 Berlin

Tel.: 030-2359 938 61

info@visionkino.de

www.visionkino.de

Autor*in:

Aman Anosh ist ein junger Aktivist, Mitgründer der Organisation „Jugend spricht e.V.“ und Gründer von q-wannadate, der ersten Migrations-Startup-Community, die sich für Social Impact engagiert und Menschen mit Migrationsgeschichte miteinander vernetzt. Zudem ist er Trainer für Antirassismus und Empowerment. Er lebt in Rostock und engagiert sich seit mehr als sieben Jahren für globale Gerechtigkeit, Demokratie, Migration und gegen Rechtsextremismus. Für sein Engagement wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Co-Autorin & Redaktion:

Amélie Janda und Lilian Rothaus

Lektorat:

Amélie Janda, Lilian Rothaus und Roman Woopen

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

Copyright Filmstills: SOULEYMANS GESCHICHTE (2024)

von Boris Lojkine © Film Kino Text

Copyright Rollenkarten: Ökohaus e.V.

17 Ziele – Kino für eine bessere Welt – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Vision Kino gGmbH verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH

Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Köthener Str. 5–6

10963 Berlin

Michael Jahn

SchulKinoWochen

Tel.: 030-2359 938 64

michael.jahn@visionkino.de

Lilian Rothaus & Amélie Janda

17 Ziele

Tel.: 030-2359 938 61

amelie.janda@visionkino.de

lilian.rothaus@visionkino.de

www.schulkinowochen.de/17-ziele/

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH

Service für Entwicklungsinitiativen

Friedrich-Ebert-Allee 40

53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0

Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)

info@engagement-global.de

www.engagement-global.de

www.17Ziele.de